

LIABE LEIT



Wenn's in Richtung Andruck geht, sitzn de Kolleginna in da Schreibstubb öfter auf Kohlen. Dann nämlich, wenn no a Rückruf fehlt, damit a Gschicht fia de Ausgabe vo morgn no rund werd. Und es gibt a merkwürdige Gesetzmäßigkeit: Immer dann, wenn de Kollegin an winzign Moment lang ned am Platz is, kimmt da ersehnte Anruf. Doch gestern hod sie des System erfolgreich austrickt: Is grundlos in Richtung Teeküche marschiert und hod aufm Gang scho des Klingeln ghort. Es war a Siegermoment, woäß

Eia Stichlhex



Noch ist Ruhe auf dem Wallberg

Es sind fantastische Augenblicke im Herbst. Das Tal liegt im Nebel, doch vom Wallberggipfel aus streift der Blick Roß- und Buchstein und landet schließlich ganz in der Ferne bei der Zugspitze, Deutschlands höchstem Berg. Es sind Augenblicke der Ruhe inmitten der Natur. Zumindest etwas weiter unten könnte es mit der Ruhe bald vorbei sein. Aktuell sorgen Pläne der künftigen Pächter des Panorama-restaurants (unten links im Bild) für Diskussionen. Ihre erste große Veranstaltung im neuen Jahr soll eine Techno-Party mit 550 Gästen sein.

SH/SEBASTIAN ULMER

Kilo-Aktion lässt Papst Leo lächeln

IN KÜRZE

Marinus Weindl liest aus „A Boarischer Lausbua“

Waakirchen – Aus seinen Lebenserinnerungen „A Boarischer Lausbua“, in denen er seine Erfahrungen als Landwirt, Politiker und Bürger in bodenständiger, humorvoller und schnörkelloser Sprache schildert, liest Marinus Weindl am Sonntag, 26. Oktober, von 11 bis 13 Uhr bei einem Frühstück im Pfarrsaal Waakirchen. Weindl erzählt von einer harten, aber zufriedenen Kindheit und von Erlebnissen und Begegnungen in der Politik. Der Eintritt ist frei, der Erlös kommt sozialen Zwecken zugute. cmh

Orgelmeditation mit Berndt Jäger

Tegernsee – Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Joseph Vogler sowie eigene Improvisationen werden zu hören sein bei einer Orgelmeditation mit Berndt Jäger in Tegernsee. Der Ehrenorganist von St. Peter in München tritt am Sonntag, 26. Oktober, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirin auf. Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten des Kinderdorfs Hogar Jesús Nino in Argentinien sind willkommen. Im Anschluss gibt es für Interessierte eine kleine Orgelführung. cmh

IHRE REDAKTION

für die Stadt
Tegernsee

und die Gemeinden
Bad Wiessee
Gmund
Kreuth
Rottach-Egern
Waakirchen

Telefon 0 80 22 / 91 68-0
E-Mail: redaktion@tegernseer-zeitung.de

Dass er Kilos verlieren will, um Spenden für die Kirche zu gewinnen, hat der Waakirchner Pfarrer Stefan Fischbacher jüngst dem Papst persönlich erklärt. Die Begegnung mit Leo XIV. war der Höhepunkt einer Pilgerreise der Pfarrverbände. Die Gebirgsschützen erfreuten das Kirchenoberhaupt mit bayerischem Bier.

VON CHRISTINA JACHERT-MAIER

Waakirchen/Rom – Für Papst Leo XIV. kreierte der Waakirchner Pfarrer Stefan Fischbacher eine charmante Übersetzung seiner Aktion „Kilo für Kirche“. Es gehe um „Pounds for Parish“, also Pfunde für die Gemeinde, erklärte der Pfarrer dem Oberhaupt der katholischen Kirche bei einer Audienz in Rom. Wie berichtet, will Fischbacher Kilos verlieren, um Spenden für die Sanierung des Schaftlacher Kirchendachs zu gewinnen. Eine Aktion, die bundesweit so viel Aufmerksamkeit weckt, dass sie ihm zu einer persönlichen Begegnung mit dem Papst verhalf. Fischbacher und Martin Beilhack, Hauptmann der Waakirchner Gebirgsschützen, durften als Vertreter einer Pilgergruppe nach der üblichen Mittwoch-Audienz dem Papst



Geschenke für den Papst: Martin Beilhack (r.) überreicht Bier aus dem Oberland, Stefan Fischbacher erklärt mit einem Logo-T-Shirt seine Aktion Kilo für Kirche. SIMONE RISOLUTI

die Hand schütteln und Geschenke überreichen.

„Ich bewundere seine Präsenz“, sagt Fischbacher über Papst Leo. Obwohl er so viele Hände zu schütteln habe, sei er geduldig, freundlich und höre zu. Der Papst habe gelächelt, als Fischbacher ihm seine Kilo-Aktion erklärte und ein T-Shirt mit dem Logo präsentierte. „Das T-Shirt habe ich aber wieder mitgenommen“, berichtet Fischbacher. Das Bier, das Gebirgsschütze Beilhack dem Papst überbrachte, blieb hingegen im

Vatikan.

Zwei Kästen Tegernseer und Ayinger Bier für den Papst und 16 Kästen für die Schweizer Garde hatten die Gebirgsschützen mitgebracht, gesponsert von den Brauereien. Eine schwere Fracht, die in den beiden Bussen transportiert wurde, mit denen die Pilgergruppe aus dem Oberland angereist war. Die Planung der Romreise der Pfarrverbände Gmund-Bad Wiessee und Waakirchen-Schaftlach hatte schon vor zwei Jahren begonnen, berichtet

Fischbacher. Sie sollte im Heiligen Jahr 2025 stattfinden, zunächst war nur ein Bus vorgesehen. Doch der war so schnell ausgebucht, dass Fischbacher einen zweiten Bus orderte. So machte sich Mitte Oktober schließlich eine Gruppe mit 75 Teilnehmern auf den Weg.

„Die Reise wurde für viele zu einem tiefen Zeichen gelebter Hoffnung“, berichtet Fischbacher. Die Gruppe durchschritt in den großen Basiliken Roms die vier Heiligen Pforten, feierte gemeinsam Gottes-

dienste und genoss das Miteinander.

Was die Kilos angeht, so blieb Fischbacher der Waage schon kurz vor der Abfahrt lieber fern. Bei der Romreise war keine Diät angesagt. „Da habe ich mich nicht an meine Grundsätze gehalten“, gesteht der Geistliche. Seit seiner Rückkehr gebe es wieder Schmalkost. Ob es ihm gelingen wird, bis zum Ende der Aktion am Christkönigstag, 23. November, das Ausgangsgewicht von 140 Kilo auf 120 zu drücken, da ist sich Fischbacher noch nicht sicher.

Doch auch wenn die Kilos nur zäh purzeln: Die Spendenbereitschaft fürs Schaftlacher Kirchendach hat der Pfarrer mit Erfolg angekurbelt. Im Rahmen der Abspeck-Aktion fand im September ein Kochabend im Gesundheitshotel Lanserhof in Marienstein statt. Den Erlös von 550 Euro stockte der Lanserhof auf 1000 Euro auf, am Ende kamen dank des Verkaufs von Lanserhof-Kochbüchern 1500 Euro zusammen. Ein solches Kochbuch, mit Unterschriften aller Teilnehmer, gehörte ebenfalls zu den Geschenken der Delegation an Leo XIV. – ein Exemplar in englischer Sprache, damit der Papst aus den USA die Rezepte auch lesen kann. Denn wer weiß, schmunzelt Fischbacher: „Vielleicht kocht er sich ja was daraus.“

Gebäude „von wissenschaftlicher Bedeutung“

ARCHITEKTUR Landesamt für Denkmalpflege nimmt Stellung zu Aufnahme von Sep-Ruf-Wohnhaus in Liste

Gmund – Der Eigentümer des vom Architekten Sep Ruf 1937 erbauten Wohnhauses am Herzogweg 10 in Gmund wehrt sich gegen den Eintrag des Gebäudes in die bayerische Denkmalliste (wir berichteten). Doch das Landesamt für Denkmalpflege hält daran fest. „Die Denkmalprüfung ist abgeschlossen“, teilt Sprecherin Katharina Schmid auf Nachfrage schriftlich mit.

Dem Wohnhaus komme ein hohes Maß an geschichtlicher Bedeutung zu, heißt es in der Begründung. Es handle sich um ein bedeutendes Frühwerk des Architekten, der einer der bedeutendsten Vertreter des modernen Bauens in Deutschland sei, und zugleich um das erste Wohnhaus Rufs am Tegernsee. „Für die Wohnhäuser, die Ruf in den 1930er Jahren schuf, sind Balkone, Verschränkungen von

innen und außen durch raumhohe Öffnungen und flexible Grundrisse ebenso charakteristisch wie Holzbalkendecken und rundbogige Türöffnungen als traditionelle Elemente, die Ruf modern interpretierte“, schreibt Amtssprecherin Schmid in ihrer Mitteilung. Diese Charakteristika zeige auch das Wohnhaus am Herzogweg 10 in Gmund.

Das Gebäude zähle zu den

modernsten Wohnhausbauten Sep Rufs, die entgegen des während der NS-Zeit dominanten Heimatstils in sachlichen Formen errichtet worden seien. Laut Landesamt sei das Haus immer wieder Gegenstand von Ausstellungen und der Forschung und weise daher auch wissenschaftliche Bedeutung auf. Im Übrigen seien die baulichen Veränderungen bekannt. Zur Kritik von Eigentümer

Walter Immler, wonach es eine inhaltliche und personelle Verknüpfung zwischen Landesamt für Denkmalpflege und Vorstandsmitgliedern der Sep Ruf Gesellschaft gebe, teilt die Sprecherin mit: „Die Sep Ruf Gesellschaft setzt sich engagiert für die Bewahrung des Werkes Rufs ein und hat das Landesamt im Rahmen der Recherche bei der Denkmalprüfung unterstützt.“ gr